

19.09.2021 5.ST - Salzlandliga

SV Einheit Bernburg – SV Wolmirsleben (W.U.T.) **1:4 (0:1)**

Einheit hat dem Ligaprimus wenig entgegenzusetzen

Am zurückliegenden Sonntag war der Spitzenreiter der Salzlandliga an der „Töpferwiese“ zu Gast. Und eigentlich hatten sich die Lehmann-Schützlinge für dieses Spiel einiges vorgenommen, wollten sie doch den Aufwärtstrend in den letzten Wochen nachweisen und den Gästen Paroli bieten. Heiße Duelle zwischen beiden Mannschaften waren es oft. Aber was die 99 zahlenden Zuschauer dann im ersten Drittel des Spiels zu sehen bekamen, war eher Magerkost oder man könnte auch sagen, eine gähnend lange Abtastphase. Denn im Mittelfeld neutralisierte man sich und was dann noch in Richtung Gefahrenzone durchkam, wurde zur Beute der Abwehrreihen. Doch es war auch schon zu sehen, dass das Spiel der Gäste auf einen Konterfußball ausgelegt waren, bei dem vor allem ihre schnellen Offensivspieler stechen sollten. Und in der 34. Spielminute ging dieser Plan auch auf. Über die rechte Seite war van der Velde im Strafraum, nach Abwehrfehler frei durch und legte auf den in der Mitte mitgelaufenen Torsten Fräßdorf ab – beide Spieler ließen ihre Gegenspieler regelrecht stehen – und so war es überhaupt kein Problem für Fräßdorf, am chancenlosen Einheitsstürmer Eric Käding vorbei, zu vollenden. Vom Rückstandsschock noch nicht erholt, lief schon eine Minute später, über eine an diesem Tag schwache Bernburger Abwehrseite, schon der nächste Angriff, den Julien Karasch mit einem Pfostenknaller abschloss. Danach fing sich Einheit wieder und war in den letzten Minuten der ersten Hälfte spielbestimmend. Nach einem schönen Diagonalball von Nils Wendel hatte dann Benjamin Kuhn mit einem starken Abschluss noch den Ausgleich auf dem Fuß. Doch das Glück war nicht auf seiner Seite. Also ging es mit dem 0:1 Rückstand in die Pause.

Nach der Pause kam Einheit gestärkt aus der Kabine, man hatte ja schließlich noch Land in Sicht. Doch diese Phase, dieses Wollen beendeten die Wolmirsleber sofort nach der ihrer ersten Balleroberung. Sie schienen inzwischen rechts hinten im Einheitspiel die Schwachstelle ausgemacht zu haben. Denn von dort kam jetzt Karasch immer wieder mit Tempo. Es waren gerade 47 Minuten gespielt, da forderte er Käding gleich zweimal zur Glanzparade, jedoch nach dem dritten Anlauf lag der Ball im Ball im Tor und wieder war es Fräßdorf der schneller die Situation erfasste, als die Einheitsverteidiger – 0:2 und Ernüchterung zog ins Einheitspiel ein. Die Gäste dominierten nun die Begegnung, während die Bernburger Angriffe eher nur noch sporadischer Natur waren. Es fehlten ihnen einfach die Mittel und Woche für Woche stets irgendwelche Leistungsträger ersetzen, gelingt halt auch nicht immer optimal. Trotzdem hatte in der 51. Spielminute Tim Apel plötzlich eine Chance nach einem weiteren Diagonalball von Wendel, doch bei seinem Schuss von der Strafraumgrenze war Mack auf dem Posten. Es war schon das Bemühen der Platzherren zu sehen, gelingen wollte ihnen aber fast nichts an diesem Tag, weil die Spieler des Spitzenreiters eine größere spielerische Sicherheit ausstrahlten, die größer Zweikampfstärke an den Tag legten und vor allem auch geistig frischer wirkten. Dazu waren sie sich ihrer Stärken sehr bewusst und das waren nun mal die Konter über schnelle Außen, die jederzeit für akute Gefahr vor dem Einheitsstürmer sorgten. Als ihnen dann in der 61. und 63. Spielminute ein Doppelschlag zum 0:4 durch Patrick Anhalt und Sebastian Michael gelang, waren die Messen wohl gesungen und man musste noch Schlimmeres befürchten, denn es schien so, dass man dem SVW Tempo nicht mehr gewachsen war. So kam immer wieder Karasch über links und sorgte mit seinen Eingaben für brandgefährliche Situationen. Doch zum Glück hatte wenigstens der Einheitskeeper Normalform und konnte sich mehrfach auszeichnen.

Immerhin Einheit, auch wenn fast nichts klappte, ließ sich Einheit nicht hängen und mühte sich um eine Resultatsverbesserung. Möglichkeiten dazu gab es durch den eingewechselten Mario Schwarz (82.), dessen Schuss verunglückte und Sekunden später durch Kuhn (83.), der Mack nochmal prüfte. In der 87. Spielminute setzte Kuhn im Strafraum zum Dribbling an und konnte letztlich nur mittels Foulspiel vom Ball getrennt werden – Elfmeter. Diesen verwandelte Schwarz sich zum 1:4. Die Platzherren blieben so weiter bemüht, aber Wolmirsleben verwaltete seinen Vorsprung geschickt und blieb gefährlich.

Am Ende war es ein ungefährdeter, wie genauso hoch verdienter Sieg des Ligaprimus gegen ein Einheitsstürmer, das an diesem Tag nur wenige spielerische Akzente entgegenzusetzen konnte. Solche Spiele in denen gar nichts läuft, hat halt dieser Sport auch auf Lager. Also Männer nicht verzagen, nächste Woche gibt's ein neues Spiel und dann läuft hoffentlich alles wieder besser!